



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 25.08.2010
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:13 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Blatz, Helga
Dolzer, Ralf
Dumbacher, Otmar
Haas, Thomas - 3. Bgm.
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Pfeiffer, Bernhard
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Margarete

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Wöber, Ralf in Urlaub

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 376 Bauantrag von Bettina und Bertram Speth, Ringstraße 10, 63936 Schneeberg - Errichtung eines Anbaues am bestehenden Wohnhaus -
- 377 Maßnahmen zur Untersuchung der Deponie "Am Atzmann"
- 378 Gestaltung des Außenbereiches der "Alten Schule" in Hambrunn
- 379 Verkehrssituation an der B 47 innerhalb der Ortsdurchfahrt
- 380 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 380.1 Gründung der Mittelschule
- 380.2 775-Jahr-Feier im Jahr 2012
- 380.3 Bügerversammlung am 28. September 2010 zum Thema: Verkehrssituation in Schneeberg
- 380.4 Hinweisschilder zur "Karre-Franz-Höhle"
- 380.5 Straßenbelag in der Zeilbaumstraße
- 380.6 Jugendzeltplatz Zittenfelden-Morretal

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des 23.07.2010 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 376 Bauantrag von Bettina und Bertram Speth, Ringstraße 10, 63936 Schneeberg - Errichtung eines Anbaues am bestehenden Wohnhaus -

Sachverhalt:

Die Eheleute Bettina und Bertram Speth, Ringstraße 10, 63936 Schneeberg, beabsichtigen die Errichtung eines Anbaues am bestehenden Wohnhaus auf dem Grundstück Fl.Nr. 157. Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils, für den es keinen Bebauungsplan gibt.

Das Bauvorhaben bedarf einer Abweichung nach Art. 63 Abs. 1 Satz 1 BayBO in Bezug auf eine teilweise Überlagerung von Abstandsflächen auf die Nachbargrundstücke, da die Abstandsflächen auf dem Baugrundstück nicht eingehalten werden können und auch keine Grenzbebauung erfolgt.

Die Baupläne sind von allen Angrenzern unterschrieben. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag, Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 377 Maßnahmen zur Untersuchung der Deponie "Am Atzmann"

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 23.07.2010, lfd.Nr. 0363)

Das Gespräch am 29. Juli 2010 mit Herrn Dr. König, Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg, und Herrn Bräutigam, Landratsamt Miltenberg, hat ergeben, dass im Bereich der Deponie eine Grundwassermessstelle eingerichtet werden soll. Diese Grundwassermessstelle bietet die Möglichkeit, das Sickerwasser in bestimmten Abständen untersuchen zu lassen. Die Kosten für die Einrichtung einer Grundwassermessstelle belaufen sich auf ca. 35.000 € und den zusätzlichen Gutachterkosten. Es ist deshalb noch in diesem Jahr bei der Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB) ein Antrag (inkl. Vorlage eines Konzeptes und der Kostenschätzung) auf Kostenübernahme zu stellen. Die Entscheidung der GAB über die Bewilligung erfolgt im Mai 2011 in der Frühjahrssitzung. Danach kann die Ausschreibung zur Einrichtung der Grundwassermessstelle erfolgen. Für den Markt Schneeberg liegt der Eigenanteil der zu tragenden Kosten nach den vorliegenden Unterlagen bei 20.000 €.

Auf eine historische Erkundung der Deponie kann verzichtet werden, da die Befunde bekannt sind und einer normalen Hausmülldeponie der damaligen Zeit entsprechen. In der nichtöffentli-

chen Sitzung wird der Gemeinderat darüber beraten, welches Sachverständigenbüro mit der Bearbeitung beauftragt werden soll.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass es derzeit so aussieht, dass die Gemeinde mit der Errichtung einer Grundwassermessstelle davon kommt. Von einer Räumung der Deponie ist nicht die Rede. Die orientierende Untersuchung wurde wegen des geplanten Wasserschutzgebietes vom Wasserwirtschaftsamt in Auftrag gegeben, obwohl die Deponie selbst nicht im geplanten Wasserschutzgebiet liegt.

TOP 378 Gestaltung des Außenbereiches der "Alten Schule" in Hambrunn

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 23.07.2010, lfd.Nr. 0364)

Im vergangenen Jahr wurde die Dachsanierung mit Kosten in Höhe von 26.500 € durchgeführt. In diesem Jahr wurden die Fundamente durch eine Stützwand verstärkt und eine Drainage verlegt. Diese Maßnahme ist noch nicht endgültig abgerechnet. Die Kosten werden sich auf ca. 40.000 € belaufen.

Als nächster Schritt ist nun die Gestaltung der Außenanlage rund um das Gebäude geplant. So soll der Vorplatz der „Alten Schule“ mit einer wassergebundenen Oberfläche (= Bessumer Kies) angelegt, die Außentreppe neu gestaltet und der Zaun komplett erneuert werden. Weiterhin soll auf diesem Vorplatz ein größerer Laubbaum gepflanzt werden. Der Zugang zur „Alten Schule“ und der Hinterhof sollen gepflastert werden. Gerade bei der Gestaltung des Vorplatzes werden die Hambrunner Bürgerinnen und Bürger eine ganze Menge Eigenleistung einbringen, das haben die Gespräche schon ergeben. Ob der Gastank versetzt wird ist noch nicht sicher, evtl. sollte er besser verkleidet werden. Die Kosten für die Außengestaltung werden mit ca. 60.000 € veranschlagt.

Im Haushalt wurden 150.000 € veranschlagt, wobei davon ausgegangen wurde, dass das Projekt bis November diesen Jahres abgeschlossen sein muss. Vom Amt für Ländliche Entwicklung erhielt die Gemeinde eine Änderung des Zuwendungsbescheides mit einer Fristverlängerung um ein Jahr auf den 30.10.2011, wobei noch eine weitere zusätzliche Verlängerung der Frist in Aussicht gestellt wurde. Gleichzeitig erhielt die Gemeinde die Information, dass das Vorhaben Dorferneuerung Hambrunn den Zielen der Verordnung zur „Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfond“ ELER-Verordnung entspricht und aus den Mitteln aus dem ELER-Fonds gefördert wird. Der Nachteil für die Gemeinde ist, dass die Fördermittel erst nach Vorlage des Verwendungsnachweises und Prüfung der abgeschlossenen Maßnahme ausgezahlt werden. Abschläge sind nicht möglich, d.h. die Gemeinde muss das Projekt vorfinanzieren.

1. Bgm. Kuhn zeigt einen Gestaltungsvorschlag über das Außengelände der „Alten Schule“ vom Ingenieurbüro Johann und Eck. Dieser Vorschlag wurde den Mitgliedern des Gemeinderates zur Verfügung gestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass die notwendigen Ausschreibungen zur Gestaltung des Außenbereiches vorgenommen werden und die entsprechenden Materiallieferungen in Auftrag gegeben werden können. Vor Auftragsvergabe sind die möglichen Eigenleistungen abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 23.07.2010, lfd.Nr. 0368.3)

Dem Gemeinderat liegt der Bericht von Herrn Baudirektor Biller, Staatliches Bauamt Aschaffenburg, aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages Miltenberg vom 26.07.2010 über das Verkehrsmodell für den Landkreis Miltenberg vor. Der SPD-Ortsverein bittet in einem Schreiben über drei Anträge zur Ortsdurchfahrt B47 Schneeberg abzustimmen und an das Staatliche Bauamt Aschaffenburg weiterzuleiten. Weiterhin liegen ein Brief der Anwohner der B 47 (Wolfgang und Alexander Brauch, Marietta Hoffmann und Richard Brustmann) sowie ein Brief der Verkehrsinitiative Schneeberg, Peter Pföhler, dem Gemeinderat in Ablichtung vor.

Viele Fragen zu den Themen Verkehrssicherheit, Verkehrslärm und Verkehrsplanung stehen nun im Raum. Bürgermeister Kuhn hat deshalb mit dem Leiter des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg, Herrn Norbert Biller, und seinem Stellvertreter, Herrn Erhard Zangl, einen Termin für eine Bürgerversammlung in Schneeberg im Dorfwiesenhäus am Dienstag, den 28. September 2010, um 19.00 Uhr, vereinbart. Bis zu diesem Termin können alle Fragen gesammelt und wenn gewünscht, auch vorweg schriftlich beim Staatlichen Bauamt einreicht werden. Sowohl für die Verkehrsplanung als auch für die Unterhaltung der Bundesstraße ist der Bund zuständig und damit ist der Leiter des Staatlichen Bauamtes, Herr Biller, der kompetente Ansprechpartner. Er wird die Ergebnisse des Verkehrsmodells und deren Konsequenzen für Schneeberg aufzeigen und Aussagen zur Erneuerung des Straßenbelages in der Ortsdurchfahrt B 47 in Schneeberg machen können.

Im Bericht von Herrn Biller in der Kreistagssitzung am 26.07.2010 wurden die vorläufigen Ergebnisse des Verkehrsmodells erstmals bekannt gegeben. Die endgültigen Ergebnisse sollen bis zum Ende des Jahres vorliegen. Für die Situation von Schneeberg ist besonders die Verkehrsentwicklung der B 47 und der B 469 relevant. Für das Jahr 2025 wird ein starker Zuwachs aus Michelstadt (+3.400 Fahrzeuge Kfz/24h; + 126 %) und ein Zuwachs aus Walldürn (+2.600 Kfz/24h + 38 %) prognostiziert. Weiterhin wird bei einem einbahnigen Bereich in Laudenschbach der Verkehr um 4.400 Kfz/24h; + 24 %) auf ein Verkehrsaufkommen von 23.000 Kfz/24h zu nehmen. Insgesamt wird sowohl auf der B 469 als auch auf der B 47 eine erhebliche Steigerung erwartet.

Dies würde die Belastungsgrenze im Bereich Trennfurt/Wörth-Kleinheubach überschreiten und im Bereich Weilbach-Amorbach an die Auslastungsgrenze führen. Bei einem Ausbau der B 469 Trennfurt/Wörth – Kleinheubach als 2+1 Ausbau erhöht sich der Verkehr auf der B 469 um 1.000 Kfz/24h und bei einem 4-streifigen Ausbau um 3.800 Kfz/24 h. Dabei würde die Staatstraße 2309 rechts des Maines um 700 bzw. um 3.100 Kfz/24h entlastet und eine tatsächliche Zunahme von + 300 bzw. + 700 Kfz/24 h zunehmen.

Bestimmt würde dieser Ausbau zu einem weiteren Anziehungseffekt für den Durchgangsverkehr führen.

Das Staatl. Bauamt Aschaffenburg spielt in das Verkehrsmodell den Ausbau einer Umgehungsstraße von Miltenberg nach Walldürn (Transversale) ein. Diese weiträumige Umgehung würde zu keiner bzw. nur zu einer minimalen Entlastungswirkung führen, was Bürgermeister Kuhn überrascht.

Das Verkehrsmodell kann keine Lösung bringen, sondern nur die Verkehrsströme unter bestimmten Annahmen darstellen bzw. in die Zukunft prognostizieren, so die Aussagen von Herrn Biller im Kreistag.

Ob und wann die B 469 komplett vierspurig ausgebaut oder ob eine neue Straße zur Bundesstraße ausgebaut wird, ist eine bundespolitische Entscheidung, die vom Verkehrsministerium getroffen wird. Dies ist keine Entscheidung des Gemeinderates oder des Kreistages sondern der Bundesregierung.

Die Befürchtungen, dass die Ortsdurchfahrten in Schneeberg, Rippberg und auch in Eichenbühl zu Engstellen führen, werden durch das Verkehrsmodell bestätigt. Insbesondere der Ausbau der B 469 (Kleinheubach bis Trennfurt) und der B 47 in Walldürn sowie der Zubringer zur A 81 lassen den grenzüberschreitenden Verkehr zunehmen. Es wird eine schwierige Aufgabe sein, sowohl die Verkehrsanbindung unseres Raumes zu verbessern, als auch die notwendige Ver-

kehrssicherheit und die Reduzierung des Verkehrslärms für die Einwohner zu erreichen. Bürgermeister Kuhn schlägt vor, zur Bürgerversammlung auch die Vertreter der Stadt Walldürn und der Gemeinde Eichenbühl einzuladen.

TOP 380 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 380.1 Gründung der Mittelschule

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 16.04.2010, lfd.Nr. 0318)

Die Geschäftsleitung des Schulverbandes teilt mit, dass die Hauptschulen Amorbach, Großheubach und Kleinheubach auf Grund der Rechtsverordnung vom 05.08.2010 nunmehr einen Mittelschulverbund bilden. Die neue Bezeichnung lautet Parzival-Volksschule Amorbach – Mittelschule.

TOP 380.2 775-Jahr-Feier im Jahr 2012

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.07.2010, lfd.Nr. 0353.2)

Ein Treffen zur Vorbereitung für die 775-Jahr-Feier im Jahr 2012 findet am Freitag, den 17. September 2010, im Gasthaus „Zum Sportplatz“, um 19.30 Uhr statt. Alle Vereinsvorstände sowie alle interessierten Gruppen und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen, sich in die Planung der 775-Jahrfeier von Schneeberg einzubringen.

TOP 380.3 Bürgerversammlung am 28. September 2010 zum Thema: Verkehrssituation in Schneeberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 25.08.2010, lfd.Nr. 0379)

Bürgermeister Kuhn lädt alle Bürgerinnen und Bürger zur Bürgerversammlung am Dienstag, den 28. September, um 19.00 Uhr, im Dorfwiesenhäus zum Thema: Verkehrssituation in Schneeberg ein.

TOP 380.4 Hinweisschilder zur "Karre-Franz-Höhle"

Sachverhalt:

Bürgermeister Kuhn bedankt sich bei dem CSU-Ortsverband für die Hinweisschilder zur „Karre-Franz-Höhle“. Die „Karre-Franz-Höhle“ war bisher schwer zu finden. Nun ist der Weg dorthin auch für Nichteinheimische zu finden.

TOP 380.5 Straßenbelag in der Zeilbaumstraße

Sachverhalt:

GR Dolzer möchte wissen, ob in der Zeilbaumstraße am Anwesen Klaus Hörst ein Wasserrohrbruch war und wann der Straßenbelag dort wieder instand gesetzt wird.

1. Bgm. Kuhn berichtet, dass die Asphaltierungswerke derzeit Betriebsferien haben. Die Firma Köhler will in der nächsten Woche alle Wasserrohrbruchstellen asphaltieren.

TOP 380.6	Jugendzeltplatz Zittenfelden-Morretal
----------------------------	--

Sachverhalt:

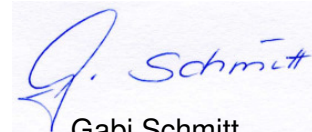
Anja Kromelis, Schneeberg, Petra Stühler, Kirchzell, Heiko Roth, Kirchzell, und Sabrina Herkert, Ottorfszell, sind gekommen um den Gemeinderat über die Zustände auf dem Jugendzeltplatz Zittenfelden-Morretal zu informieren. Anja Kromelis möchte ein paar Punkte ansprechen um die Gemeinde zu informieren, warum der Zeltplatz nicht mehr so genutzt wird. Als Hauptpunkt spricht sie von einem Rattenproblem, dass vom Mitarbeiter des Bauhofes erst zwei Tage später durch das Aufstellen nur einer Falle nicht gelöst wurde. Selbst sorgten sie für private Fallen und haben Gift ausgelegt. Drei Tage kein Gas und somit kein warmes Wasser auf dem Zeltplatz. Verschiedene Sachen sind kaputt, was ihrer Meinung nach den Platzwart gar nicht interessiert habe.

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei den Anwesenden und schlägt vor, die Mängelliste an das Landratsamt Miltenberg, als Träger des Jugendzeltplatzes, weiterzuleiten.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:13 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in